

## Gefährliches Schuhwerk

Eine 33-jährige Britin suchte wegen eines bereits dreimal symmetrisch am Fußrücken aufgetretenen nässenden und teilweise blasenbildenden Erythems einen Dermatologen auf. Bei der Untersuchung zeigte sich eine floride Dermatitis. Wegen des Verdachts auf ein kontaktallergisches Geschehen wurde ein Patchtest durchgeführt, bei dem die Patientin auf Kolophonium positiv reagierte. Dieses Baumharz kommt häufig als Klebstoff bei der Herstellung von Schuhen zum Einsatz. Die beiden Fotos zeigen die Dermatitis an den Füßen der Patientin sowie deren hochmodische Ursache. *hsf*

Nicolaou N et al. BMJ 2003; 326: 172



Fotos (2): N. Nicolaou

## Jubiläum bei den Pollenjägern

Die Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst feiert Geburtstag. Bereits seit 20 Jahren organisiert sie in Verbindung mit dem Deutschen Wetterdienst die Erfassung von Pollendaten an heute rund 60 Messstellen in ganz Deutschland. Aus den Pollendaten und der Wettervorhersage ergibt sich die Pollenflugvorhersage, die auch über die Internet-Seite der Stiftung tagesaktuell abgerufen werden kann. Die Stiftung mit Zentrale in Bad Lippspringe organisiert außerdem die Aus- und Weiterbildung von Pollenanalytikern, sorgt durch Ringkontrollen für Qualitätssicherung in der Pollenanalytik und gibt Informationsmaterial für Betroffene heraus. *es*

[www.adiz.de](http://www.adiz.de)

## „Nussallergie“ mit Leber transplantiert

Einem 60-jährigen Australier wurde die Leber eines 15-jährigen Jungen transplantiert, der an einem anaphylaktischen Schock nach dem Genuss von Erdnüssen verstorben war. In der Anamnese des Empfängers gab es keinerlei Hinweise auf das Vorliegen einer Nussallergie. Dennoch kam es 25 Tage und 32 Wochen nach der Operation zu anaphylaktischen Reaktionen nach dem Essen von Cashew- beziehungsweise Erdnüssen. Auch war der Pricktest positiv

gegen Erd- und Cashewnüsse sowie Samsamen, spezifische IgE-Antikörper gegen diese Allergene konnten ebenfalls nachgewiesen werden. Vermutlich hatte der Spender bei seinem Tod große Mengen IgE-Antikörper im Blut, die zusammen mit der Leber übertragen wurden und so zur „Transplantation“ der Allergie geführt haben. *es*

Phan TG et al. Arch Intern Med 2003; 163: 237–9

## Allergien nach Noten

Allergologen aus dem italienischen Brescia untersuchten im Rahmen einer Literaturrecherche das Vorkommen von Allergien bei Berufsmusikern. Mit Abstand auf Platz eins lag die Kontaktdermatitis an den Lippen und Händen der Spieler von Blas- und Streichinstrumenten. Als Allergene wurden Kolophonium, tropisches Holz, Nickelsulfat, Firnis und Propolis (Bienen-

## Asthmaanfall durch Augentropfen

Betablocker-haltige Augentropfen, die zur Glaukombehandlung eingesetzt werden, können einen gefährlichen Asthmaanfall auslösen – auch bei Patienten, bei denen bis dahin keine obstruktive Atemwegserkrankung bekannt ist. Aus den Daten von 2.645 älteren britischen Glaukumpatienten errechnete sich ein relatives Risiko von 2,29, im ersten Jahr nach Beginn der ophthalmologischen Behandlung eine

obstruktive Atemwegserkrankung zu entwickeln. Möglicherweise sei es weniger gefährlich, bei Senioren einen etwas erhöhten Augeninnendruck hinzunehmen, als einen Asthmaanfall zu provozieren, meinen die Autoren. Auf jeden Fall sollte der Betablocker bei ersten Anzeichen einer Atemwegsobstruktion abgesetzt werden. *de*

Kirwan JF et al. BMJ 2002; 325: 1396–7



nen-Kittharz) beschrieben. Die Meidung der auslösenden Substanz ist oftmals nicht möglich, ohne den Beruf aufzugeben. *es*

Lombardi C et al. Allerg Immunol (Paris) 2003; 35: 52–5